

Erläuterungen zum Budget 2023

Das Budget 2023 kann nur bedingt mit dem Budget 2022 und mit der Rechnung 2021 verglichen werden. Wie anlässlich der Präsentation der Jahresrechnung 2021 ausgeführt, mussten bei einigen Konti wieder Anpassungen vorgenommen werden. Wir hoffen aber, dass wir mit dem Abschluss 2022 vergleichbare Zahlen in Zukunft haben werden.

Wir können ein ausgeglichenes Budget vorlegen. Bei den verschiedenen Gehältern haben wir mit einer Lohnerhöhung von 2.5% gerechnet. Bei den Pfarrpersonen haben wir im Übrigen damit gerechnet, dass wir mehr Vertretungen einstellen müssen, weil es fast unmöglich scheint die vakante Pfarrstelle rechtzeitig zu besetzen.

Bei den verschiedenen Sozialleistungen könnte es ebenfalls zu einzelnen Abweichungen kommen, hier muss der Abschluss 22 abgewartet werden.

Auf Seite 2, Konto 312.000.395.000 Wasser, Energie etc. und das Konto 312.001.395.000 Abwasser etc. sind solche Konti die man mit dem Vorjahr nicht vergleichen kann. Beim Konto Wasser, Energie haben wir bis zum 30.9.22 CHF 38'000.00 verbraucht, im Budget haben wir CHF 65'000.00 vorgesehen. Auch beim Konto Abwasser haben wir bis zum 30.9.22 erst CHF 4'000.00 verbraucht und deshalb das Budget auf CHF 7'000.00 angepasst.

Aufgrund der Verbuchungen per 30.9.22 haben wir das Konto 314.401.395.000 Unterhalt Gebäude und das Konto 315.100.395.000 Unterhalt Apparate und Maschinen angepasst.

Das Konto 317.107.392.000 Musik an Gottesdienst haben wir um CHF 2'000.00 angehoben auf neu CHF 7'000.00.

Wie von der Kirchgemeindeversammlung gefordert, haben wir das Konto Vergabungen Behörden und Verwaltung neu aufgeführt und mit CHF 25'000.00 budgetiert.

Auf der Einnahmenseite haben wir die Steuereinnahmen um CHF 35'000.00 erhöht, was unserer Meinung nach immer noch sehr konservativ ist. Wir rechnen mit einem unveränderten Steuerfuss von 13% der einfachen Kantonssteuer.

Auch bei den Mieterträgen rechnen wir im kommenden Jahr mit Mietzinserhöhungen, weil der Referenzzinssatz angehoben werden wird.

Wir haben in der Vergangenheit alle Senkungen des Referenzzinssatzes an unsere Mieter weitergegeben und so können wir auch die Erhöhungen weiter belasten.